

„EINE IDEE IST FAST GAR NICHTS*“

*Willi Baumeister an den Student Fritz Seitz.
Eine Annäherung an Fritz Seitz

Esther Hagenlocher
Associate Professor of Architecture
University of Oregon, Eugene, OR USA

„Fritz (Friedrich) Seitz war Schüler von Willi Baumeister in Stuttgart“ – (s)ein zentraler Satz.

Fritz Seitz hatte seine künstlerische Ausbildung vornehmlich an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart, wo er 1950 sein Studium bei Willi Baumeister begann: „Ich bin ausdrücklich zu Ihm gegangen – schreiben Sie das bitte so!“¹

Bis 1965 lebte Seitz in Stuttgart und arbeitete selbstständig im Bereich der Gebrauchsgrafik. Er entwarf zum Beispiel die ersten Standardgrafiken für die meisten deutschen Fernseh-Sender, viele Grafiken und Ausstellungen für Unternehmen, illustrierte Jahresbücher, auch in Zusammenarbeit mit Kollegen, vor allem mit Herbert Kapitzki.

Von 1965 bis 1992 war Seitz Professor an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg (HFBK). Seit 1970 Lehrbeauftragter im Studiengang Produktgestaltung, am Lehrstuhl Prof. Klaus Lehmann², offen für Studenten der Architektur, an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart.

Häufig hervorgetreten ist Seitz als Theoretiker des Grafik Design. Er arbeitet vor allem auf dem Gebiet Farbe von der Praxis zur Farb-Theorie, oft im Auftrag namhafter Unternehmer, zum Beispiel, für die ehemalige Druckfarbenfabrik Kast + Ehinger (K+E Druckfarben) Stuttgart-Feuerbach. Die von K+E zur Verfügung gestellten Papiere und Farben waren maßgebliche Materialien seiner Lehre und formten diese auch. K+E eröffnete ihm die Möglichkeit, die Bedeutung des Themas Farbe zu formulieren, darzustellen und dies zu veröffentlichen. Ein Reprint dieser 36 Ausgaben und der „Farbirritationen“ sind geplant und ein Teilaspekt dieses Projektes.

Von der freien Kunst kommend arbeitet Seitz schon immer im Freien wie auch im angewandten Bereich. Aufgeschlossen für die angewandten Berufe, sind diese Überlegungen in seine tägliche Arbeit mit eingeflossen und dieses Wissen wurde von ihm in der Kunst verwendet. Seine Lehre ist nicht von seiner Kunst, der freien und der angewandten, zu trennen.

Seitz betrachtet Farbe von der empfindungsbedingten Wahrnehmung kommend. In der Lehre ist sein Arbeitsgebiet der Grundlagenbereich des Bildnerischen. Seine Lebensleistung sieht er in der Klärung der begrifflichen Begründung der Entwurfstätigkeit im Bildnerischen allgemein für alle Gestaltungsbereiche. Er hat es vermocht, eine Brücke zwischen künstlerischer Empfindung und Naturwissenschaft herzustellen und leistet damit einen Beitrag zum Thema und zur Lehre.

¹ Interviews mit Fritz Seitz in Nusse, Sommer 2014

² Professor Klaus Lehmann, Stuttgart, Germany. <http://klaus.lehmann.net>.

Fritz Seitz fühlt sich in Stuttgart verankert, da Willi Baumeister für ihn die zentrale Figur ist und seine Arbeit in Stuttgart verstanden wird („Für Anton Stankowski“.³) Texte und Lehre von Fritz Seitz in das Baumeister Archiv zu übernehmen, dort zugänglich zu machen, sind Aufgaben dieses Projektes. Sowie wichtige künstlerische Arbeiten dieses renommierten Absolventen der Akademie in deren Sammlung zu bewahren.

Seitz hätte, so sagt er, ein Buch zum Thema Farbenlehre schreiben können, doch wollte er nicht auf dieses Thema reduziert werden, noch seine Lehre auf diese Thema reduzieren und schreibt in seinem Aufsatz: „Das ganze Thema Farbe“⁴ „Haben Sie bemerkt, meine Damen und Herren, das in meinem Vortrag das Wort Farbenlehre untergegangen ist? Ich habe dafür keine Verwendung. Wer als Einzelner das Wort in den Mund nimmt erweckt ja den Eindruck, als würde er all das beherrschen, was ich hier nur ohnehin in wenigen Grundzügen zur Sprache bringen konnte. Statt von Farbenlehre zu sprechen, denke ich da an einen Enzyklopädie zum Thema Farben umfangreichen Teilen.“

Der Idee, die in Zusammenarbeit mit Professor Klaus Lehmann⁵, ehemals Präsident der Stuttgarter Akademie, folgend „**Hölzel-Baumeister-Seitz**“ könnte eine in Stuttgart verankerte Reihe sein, geht diese Forschungsarbeit nach.

Hölzel, der die künstlerische Lehre des 19. Jahrhunderts neu interpretiert hat und für das 20. Jahrhundert geprägt. (Die Lehre der Mittel).

Baumeister, der sie geöffnet und verallgemeinert hat und sie praktisch und theoretisch propagierte (Das Unbekannte in der Kunst).

Seitz, der beider Lehren aufnahm, sie auch für die angewandte Kunst öffnete und in vielen praktischen Symposien umzusetzen und in zahlreichen Texten zu beschreiben vermochte.

Unabhängig von ihrer jeweiligen künstlerischen Bedeutung lässt sich eine inhaltliche Gemeinsamkeit und ein bedeutender Beitrag zur künstlerischen Lehre erkennen, den zu pflegen eine Aufgaben sein müsste.“

Diesem Dreiklang, der nicht nur in Stuttgart, sondern auch an der Akademie in Stuttgart verankert ist, nachzuspüren, ist die Idee dieser Forschungsarbeit. Einer Lehre zum Thema Farbe folgend, die an Aktualität nicht verloren hat, die unterwegs vielleicht etwas verloren hat, was damals neu war und noch immer neu sein könnte.

Die Autorin war Studentin bei Fritz Seitz, an der Akademie in Stuttgart und seit 2012 im Austausch mit Fritz Seitz, in Nüsse. Hagenlocher hat seit 2004 einen Lehrstuhl an der University of Oregon, Department of Architecture.

Das 9. Dresdner Farbenforum, an der Technischen Universität Dresden, Fakultät Architektur am Lehrstuhl Raumgestaltung, Gebäudelehre & Entwerfen, Lehrstuhl Professor Ralf Weber und ein geplantes Symposium im Frühjahr 2016 an der University of Oregon, USA, sollen die Kooperation zwischen beiden Fakultäten und Universitäten weiter intensivieren und verstetigen.

³ Herbert W, Seitz, Fritz. Für Anton Stankowski. Stuttgart: avedition, 2000. Print.

⁴ Fritz Seitz: Das ganze Thema Farbe Ein Blick über die wesentlichen Praxisfelder und Wissenschaften, die das Stichwort "Farbe" zusammenführt. Duisburg: Farb-Info 97 Internationale Farbtagung in 16. Oktober 1997.

⁵ Klaus Lehmann, in einem Brief an Peter von Kornatzki, Stuttgart: 29. Juni 2014.